

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
Vorwort	V	
Aus dem Vorwort des ersten Bandes	VII	
Abkürzungsverzeichnis	XVII	
Literaturhinweise	XXI	

1. Hauptteil

§ 1. Einleitung	1	
Der Gegenstand dieser Darstellung	1	
1. Erkenntnisverfahren und Zwangsvollstreckungsverfahren	1	1
2. Die Durchsetzung privater Rechte als Ziel der Zwangsvollstreckung	2	2
3. Die Rechtsquellen der Einzelzwangsvollstreckung	2	3
4. Einzelzwangsvollstreckung und Insolvenzverfahren	3	4
§ 2. Arten der Zwangsvollstreckung	5	
I. Die Verschiedenartigkeit von Urteilsinhalten mit vollstreckungsfähigem Inhalt	5	6
II. Zwangsvollstreckung zur Herausgabe von Sachen	5	7
III. Zwangsvollstreckung zur Vornahme unvertretbarer Handlungen	6	8
IV. Zwangsvollstreckung zur Durchsetzung von Unterlassungsansprüchen	7	9
V. Zwangsvollstreckung zur Durchsetzung vertretbarer Handlungen	9	
1. Die Ersatzvornahme als Vollstreckungsprinzip	9	11
2. Ersatzvornahme – ein per se gerechtfertigter Eingriff in andere Rechtsgüter des Schuldners?	9	12
3. Die Unterscheidung von vertretbaren und nicht vertretbaren Handlungen	10	13
VI. Die Verurteilung zur Abgabe einer Willenserklärung	11	14
VII. Die Verurteilung zur „Duldung“ der Zwangsvollstreckung	11	15
VIII. Die Zwangsvollstreckung aufgrund der Verurteilung zur Übereignung einer Sache	12	16
IX. Die Zwangsvollstreckung wegen einer Geldforderung	13	17
1. Die Zwangsvollstreckung in das bewegliche Vermögen	14	18

	Seite	Rdnr.
2. Die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen	15	22
3. Die Gläubigeranfechtung	15	23
§ 3. Rechtssystem und Grundgedanken des Zwangsvollstrek- kungsrechts	18	
I. Zwangsvollstreckung und -verwaltung	18	24
II. Zwangsvollstreckung und Rechtsprechung	20	27
III. Zwangsvollstreckung als Teil des Zivilprozeßrechts	21	29
1. Die Dispositionsmaxime	22	30
2. Verhandlungsgrundsatz im Vollstreckungsrecht?	23	32
3. Das rechtliche Gehör im Zwangsvollstreckungsverfahren .	24	34
4. Die vollstreckungsrechtlichen Entsprechungen zu den Sachurteilsvoraussetzungen des Erkenntnisverfahrens	25	35
IV. Zwangsvollstreckung und Verfassungsrecht	28	40
1. Die Eigentumsgarantie, Art. 14 GG	29	41
2. Menschenwürde und Persönlichkeitsrechte, Art. 1,2 GG..	29	42
3. Die Unverletzlichkeit der Wohnung, Art. 13 GG.	30	43
4. Der Gleichheitsgrundsatz, Art. 3 I GG	30	44
5. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	31	45
§ 4. Die spezifischen Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung .	32	
I. Der Vollstreckungstitel	32	
1. Die Funktion des Vollstreckungstitels	32	46
2. Das rechtskräftige Endurteil	33	47
3. Vorläufig vollstreckbare Urteile	36	52
a) Die möglichen Intensitätsgrade einer vorläufigen Voll- streckbarkeit	37	53
b) Die Schadensersatzpflicht nach Aufhebung eines vorläu- fig für vollstreckbar erklärten Urteils.	39	59
4. Andere Vollstreckungstitel	42	66
a) Der gerichtliche Vergleich	42	
b) Vollstreckbare Urkunden	43	67
c) Vollstreckungsbescheide	44	68
d) Ausländische Urteile	44	69
e) Schiedssprüche	46	70
f) Gerichtliche Beschlüsse	46	71
II. Die Vollstreckungsklausel	46	
1. Grundlagen. Der rechtspolitische Stellenwert der Voll- streckungsklausel im System des deutschen Zwangsvoll- streckungsrechts	46	72
2. Titelergänzende und titelübertragende Klausel im Über- blick	48	74
3. Der Begriff der Rechtsnachfolge	51	77
4. Titelumschreibung und gutgläubiger Rechtserwerb	52	80
5. Die Beweislast im Klauselerteilungsverfahren	54	83
III. Sonstige Vollstreckungsvoraussetzungen	56	85
1. Einhaltung einer Wartefrist?	56	85
2. Zustellungserfordernisse	57	86
3. Weitere Verfahrensvoraussetzungen	59	89

	Seite	Rdnr.
§ 5. Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	60	
I. Einleitung	60	90
II. Die (Dritt-)Widerspruchsklage	61	
1. Die rechtliche Struktur des einem Drittberechtigten zur Verfügung stehenden Rechtsbehelfs	62	
a) Der Drittwiderrspruch als Klage	62	92
b) Die besonderen Klagevoraussetzungen	63	93
c) Die Rechtsnatur der Freigabe der Sache durch den Gläubiger	64	96
d) Die auf vorzugsweise Befriedigung beschränkte Drittwiderrspruchsklage	65	97
e) Ausgleichsanspruch nach Durchführung der Vollstreckung	66	98
2. Das die Veräußerung hindernde Recht	67	
a) Absolute Rechte und Drittwiderrspruchsklage	67	99
b) Obligatorische Ansprüche und Drittwiderrspruchsklage	68	100
c) Treuhandverhältnisse und Drittwiderrspruchsklage	69	101
aa) Die uneigennützige Treuhand	69	102
bb) Die eigennützige Treuhand	70	104
d) Problematische Sondersituationen	72	106
III. Die Berufung auf das Fehlen, insbesondere den Untergang des vollstreckbaren Anspruchs	73	
1. Grundsätzliches zur Geltendmachung materiell-rechtlicher Einwendungen in der Zwangsvollstreckung	73	
a) An die Vollstreckungsorgane unmittelbar adressierbare Einwendungen	73	108
b) Die nur durch das Prozeßgericht prüfbaren Einwendungen	75	110
2. Präkludierte und nichtpräkludierte Einwendungen gegenüber einem Urteil als Vollstreckungstitel	76	
a) Ursprüngliches Nichtbestehen und nachträglicher Untergang des vollstreckbaren Anspruchs	76	111
b) Aufrechnung mit einer Gegenforderung – eine geeignete Grundlage für die Vollstreckungsgegenklage?	77	112
c) Nachträgliche Ausübung sonstiger Gestaltungsrechte – eine geeignete Grundlage für die Vollstreckungsgegenklage?	78	114
d) Präkludierte Einwendungen bei privatautonom geschaffenen Vollstreckungstiteln	79	115
3. Zeitliche Grenzen der Vollstreckungsgegenklage	81	118
4. Konkurrenzprobleme	82	120
a) Vollstreckungsabwehrklage und Einspruch gegen ein Versäumnisurteil	82	120
b) Vollstreckungsgegenklage und Rechtsmittel im Erkenntnisverfahren	83	121
c) Vollstreckungsgegenklage und Abänderungsklage nach § 323	83	122
5. Die Rechtsnatur der Vollstreckungsabwehrklage	84	123

	Seite	Rdnr.
IV. Vollstreckungserinnerung und sofortige Beschwerde	86	126
1. Die Vollstreckungserinnerung im System der Rechtsbehelfe des Vollstreckungsrechts	87	87
a) Die Regelungsperspektive des Gesetzgebers	87	127
b) Rechtsbehelfe bei Einschaltung des Rechtspflegers	89	131
c) Vollstreckungserinnerung und andere Behelfe des formalen und materiellen Rechts	90	133
2. Ausgewählte Schwerpunktfragen des Erinnerungsverfahrens	92	
a) Wirksamkeit des angefochtenen Vollstreckungsakts – eine Erinnerungsvoraussetzung?	92	137
b) Die subjektive Erinnerungsbefugnis	92	138
c) Heilbarkeit fehlerhafter Vollstreckungsakte?	93	139
d) Formelle und materielle Rechtskraft von Erinnerungsentscheidungen?	94	141
e) Verbleibende Konkurrenzfragen im Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	94	142
V. Die Rechtsbehelfe im Verfahren der Erteilung der Vollstreckungsklausel	95	143
1. Rechtsbehelfe gegen die Erteilung der Vollstreckungsklausel	95	144
2. Rechtsbehelfe gegen die Ablehnung der Erteilung der Vollstreckungsklausel	97	149
Übungsaufgaben	97	151
§ 6. Die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen . . .	101	152
I. Grundlagen	101	101
1. Die Struktur der Zwangsvollstreckung in Grundstücke . . .	101	153
2. Gegenstand der Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen	103	157
II. Die Zwangsversteigerung	106	162
1. Der Antrag auf Anordnung der Versteigerung	106	163
2. Die Anordnung der Zwangsversteigerung	106	164
3. Die Versteigerungsbedingungen	107	165
4. Der Zuschlag	108	169
5. Die Verteilung des Erlöses	109	171
III. Die Zwangsverwaltung	110	172
IV. Die Zwangshypothek	110	173
§ 7. Die Zwangsvollstreckung in Forderungen undforderungsähnliche Vermögenswerte als Teil des beweglichen Vermögens	112	175
I. Die Zwangsvollstreckung in ungesicherte Geldforderungen als der gesetzliche Modellfall	112	112
1. Pfändbare Forderungen	112	176
2. Die Entbehrlichkeit der Glaubhaftmachung der zu pfändenden Forderung	113	177
3. Die Struktur des Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses	115	181

	Seite	Rdnr.
4. Der Bestimmtheitsgrundsatz im besonderen	117	186
5. Mehrfachpfändung	118	187
II. Die Pfändung von Bankkonten – eine Problematik zur exemplarischen Vertiefung	118	188
III. Pfändung (und Überweisung) gesicherter Geldforderungen	120	192
1. Pfändung und Verwertung von Hypothekenforderungen	120	193
2. Pfändung und Verwertung durch Grundschuld gesicherter Forderungen	121	194
IV. Die Zwangsvollstreckung in andere Gegenstände des beweglichen Vermögens als Geldforderungen und Sachen	122	196
1. Zwangsvollstreckung in Herausgabe- und Verschaffungsansprüche	122	197
2. Zwangsvollstreckung in Ansprüche auf Vornahme von Handlungen sowie auf Duldungen	123	198
3. Zwangsvollstreckung in Gesamthandsteile	123	199
4. Zwangsvollstreckung in eine Eigentümergrundschuld	124	200
Übungsaufgaben	124	201
§ 8. Die Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen und das Pfändungspfandrecht	126	202
I. Der Vollstreckungszugriff auf bewegliche Sachen	126	203
1. Das gesetzliche Regelungsmodell: Einziger Gläubiger, Schuldner als einziger Gewahrsamsinhaber	127	204
2. Besondere Verfahrenskomplikationen	130	
a) Mehrere Beteiligte auf der Passivseite	130	211
b) Mehrere Beteiligte auf der Aktivseite	131	213
3. Die Verwertung	132	214
4. Der Sonderfall Vorbehaltseigentum	133	220
5. Das Verteilungsverfahren	135	223
II. Das Pfändungspfandrecht	136	227
Übungsaufgaben	139	235
§ 9. Der einstweilige und der beschleunigte Rechtsschutz	142	
I. Die Grundstruktur des deutschen Systems des einstweiligen Rechtsschutzes	142	236
II. Der Arrest	144	
1. Die Grundstruktur des Arrestprozesses	144	243
2. Das Arrestpfandrecht	145	245
3. Der Arrestgrund	146	246
4. Rechtsbehelfe im Arrestprozeß	147	247
5. Der Schadensersatzanspruch nach § 945	147	248
6. Materielle Rechtskraft von Entscheidungen im Arrestprozeß?	148	249
III. Die einstweilige Verfügung	149	
1. Rechtfertigungsgrundlagen und Typen einstweiliger Verfügungen	149	252

2. Einstweilige Verfügungen als Ersatz für ein dem deutschen Recht fehlendes beschleunigtes Verfahren – die Befriedigungsverfügung	151	256
3. Verfügungsanspruch und Verfügungsgrund	153	260
4. Die Schadensersatzverpflichtung nach § 945	155	264
Übungsaufgaben	156	266

2. Hauptteil

§ 10. Einführung	159	
Zweck und Wesen von förmlichen Insolvenzverfahren	159	267
§ 11. Die Grundstruktur des Konkursverfahrens	164	274
I. Die Konkurseröffnung	164	
1. Die Formalisierung des Eröffnungsverfahrens	164	275
2. Der Konkursgrund	165	277
3. Die Art der Entrechung des Gemeinschuldners	166	278
4. Die Unmöglichkeit eigenmächtigen Rechtserwerbs zu Lasten der Konkursmasse	169	281
5. Einstweilige Maßnahmen	169	282
II. Die Konstituierung der Aktivmasse	170	
1. Die gesetzliche Definition der Konkursmasse	170	283
2. Die Machtmittel des Konkursverwalters zur Sammlung der Aktivmasse	171	284
3. „Ist“-Masse und „Soll“-Masse	172	285
III. Die Feststellung der Schuldenmasse	173	
1. Die im deutschen Recht zu treffenden Unterscheidungen . .	173	286
2. Unbestrittene Forderungen	173	287
3. Bestrittene Forderungen	174	288
4. Titulierte oder urteilmäßig festgestellte Forderungen . .	174	289
5. Das Konkursvorrecht einzelner Forderungen	175	290
6. Nicht auf einmalige Geldzahlungen gerichtete Forderungen	175	291
IV. Die Verwertung	176	292
V. Die Befriedigung der Gläubiger	177	
1. Die Rangordnung unter den Konkursforderungen	177	293
2. Der Zeitpunkt der Befriedigung	178	294
VI. Die Beendigung des Konkursverfahrens	178	
1. Die Aufhebung nach Schlußverteilung	178	295
2. Der Zwangsvergleich	179	296
Übungsaufgaben zu § 11	179	297
§ 12. Von der Ist-Masse zur Soll-Masse	182	298
I. Die Bereinigung der Ist-Masse um die Masseschulden	183	
1. Der Sinn von Masseschulden als Rechtsinstitut	183	299
2. Der Unsinn „künstlicher“ Masseschulden	184	300

	Seite	Rdnr.
II. Aussonderungs- und Absonderungsrechte	185	
1. Die Konkursfestigkeit gemeinschuldnerfremder Vermögenswerte – die Ausdifferenzierung eines gemeinsamen Grundgedankens	185	301
a) Die Vollrechtsinhaberschaft	185	302
b) Ersatzwerte für die untergegangene Vollrechtsinhaberschaft eines Dritten	187	303
c) Dingliche Sicherungsrechte – die „Absonderung“	188	304
2. Die rechtliche Behandlung praktisch besonders bedeutsamer Sicherheiten im Konkurs	189	305
a) Das Pfandrecht des Vermieters	189	
b) Sicherungseigentum und Sicherungsabtretung im Konkurs des Sicherungsgebers	190	306
c) Der Eigentumsvorbehalt im Konkurs des Vorbehaltskäufers	191	307
d) Der Konkurs des eigennützigen Treuhänders	192	308
e) Der Konkurs des uneigennützigen Treuhänders	193	309
f) Beschränkte Immobiliargüterrechte im Konkurs des Grundstückseigentümers	194	310
g) Das Ersatzabsonderungsrecht	195	311
h) Der von aus- und absonderungsberechtigten Gläubigern vereinbarte Sicherungspool	195	312
III. Die Aufrechnung im Konkurs	196	
1. Die Grundsatzentscheidung des Gesetzes für den Fortbestand der Aufrechnungsbefugnis nach Konkurseröffnung	196	313
2. Die Einschränkung der Aufrechnungsbefugnis im Konkurs	196	314
3. Die Erweiterung der Aufrechnungsbefugnisse im Konkurs	198	316
4. Konkursaufrechnung und AGB	199	317
IV. Die Anfechtung im Konkurs	200	318
1. Die rechtliche Eigenart der Anfechtung im Konkurs	200	
2. Die Schenkungsanfechtung	204	324
3. Die Absichtsanfechtung	206	325
4. Die besondere Konkursanfechtung	209	330
V. Die Abwicklung schwebender Rechtsgeschäfte	215	338
1. Verträge, die auf einen punktuellen Leistungsaustausch gerichtet sind	215	339
a) Die Option des Konkursverwalters	216	340
b) Das Wahlrecht des Konkursverwalters und die Dogmatik des Bürgerlichen Rechts	217	341
c) Dingliche Sicherheiten des Vertragspartners und zu seinen Gunsten bestehende, konkursfeste Aufrechnungslagen	221	344
d) Die tatbestandlichen Voraussetzungen von § 17 KO	222	345
2. Der Einfluß der Konkurseröffnung auf Dauerschuldverhältnisse	224	346
a) Miet- und Pachtverhältnisse	224	
b) Arbeitsverhältnisse im Konkurs des Arbeitgebers	224	
c) „Wiederkehr“-schuldverhältnisse	225	347
d) Geschäftsbesorgungsverhältnisse	225	348

	Seite	Rdnr.
Übungsaufgaben zu § 12	226	349
§ 13. Anhang: Das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses	231	350
I. Ziel des gerichtlichen Vergleichsverfahrens	231	
II. Die Rechtsstellung von Gemeinschuldner und Vergleichsverwalter	232	351
III. Die Bevorzugung einzelner Gläubiger und Aufrechnungslagen	233	352
IV. Beiderseits noch nicht erfüllte gegenseitige Verträge	234	353
V. Aus- und Absonderungsrechte	235	354
VI. „Anfechtung“ im Vergleich?	236	355
Gesetzesverzeichnis	238	
Sachverzeichnis	241	